

Hans Haußmann  
Hauffstraße 11  
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ [hhausmann@arcor.de](mailto:hhausmann@arcor.de) ■ [home.arcor.de/hhausmann](http://home.arcor.de/hhausmann)

---

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**JUNGE FREIHEIT**  
**Hohenzollerndamm 27a**  
**10713 Berlin**

12.09.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe ein paar Bitten und Fragen und Kommentare:

1. Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 12.07.2016 und habe volles Verständnis dafür, dass Sie von meinen Briefen (es waren bisher schon vier) nichts gedruckt haben. Gleichzeitig möchte ich Sie aber um Verständnis bitten, dass ich Ihnen ab und zu schreibe, Sie brauchen es ja eventuell gar nicht zu lesen. Ich muss manchmal mein Gewissen beruhigen, damit ich besser schlafen kann und damit meine Kinder und Enkel später nicht sagen müssen: Wo war er, als sich dieses Unheil anbahnte? Und in anderen Medien kann ich kaum damit rechnen, dass meine Sicht der Dinge zur Kenntnis genommen wird.
2. Ich bin von Ihrer Zeitung begeistert und stelle ab und zu einen Artikel oder ein Zitat daraus auf meine Webseite (unter „Andere Texte“), damit ich das jeder Zeit wieder leicht finden kann und damit es vielleicht auch andere lesen. Ich gehe davon aus, dass ich das darf, möchte aber hiermit doch nachfragen, um sicher zu gehen und keinen Fehler zu machen.
3. In Ihrer Nummer 28 vom 8.7.2016 habe ich Interviews mit Wolfgang Fuhl und Alexander Beresowski gelesen. Da ich mit diesen beiden AfD-Mitgliedern voll übereinstimme, würde ich gerne mit ihnen Kontakt aufnehmen. Wenn es Ihnen möglich ist, mir deren (E-Mail-)Adressen zu nennen (gerne per E-Mail), wäre ich Ihnen sehr dankbar.
4. Begeistert bin ich auch von mehreren Artikeln von Thorsten Hinz, z.B. von einem in der Nummer 31/32 „Auf dem Weg in die Demokratur“. Ich habe ihn auch auf meine Homepage gestellt.

Ich bin aber nicht immer voll einverstanden mit der Meinung von Thorsten Hinz, was ich schon in meinen beiden Schreiben vom 13. und 21. Juni zum Ausdruck brachte. In der aktuellen Ausgabe vom 9.9. äußert sich Herr Hinz wiederum zur Armenien-Resolution des Bundestages („Völliger Respektverlust“). Und genau wie in meinem Brief vom 13. Juni finde ich seine Argumentation wieder einerseits gut und andererseits falsch. Gut finde ich, dass er das Verhalten der Bundesregierung als Kotau gegenüber Erdoğan anprangert. Es ist ja entsetzlich, wie sich Deutschland und die ganze EU von diesem Terrorstaat abhängig macht. Die Verantwortlichen sollten angeklagt werden.

Unmöglich finde ich aber auch jetzt wieder seine Äußerung „es steht dem Bundestag nicht zu, den Türken die Bewertung ihrer Geschichte vorzuschreiben“. Das ist doch schon rein sachlich nicht richtig. Man kann niemand die Bewertung von irgend einer Sache vorschreiben, was ja mit der Androhung von Sanktionen verbunden sein müsste. Man kann eine Bewertung nur empfehlen.

Eine „Resolution“ ist auf deutsch nichts anderes als eine „Erklärung“. Der Bundestag erklärt damit, dass er die massenhafte Vertreibung und Ermordung der Armenier als Völkermord einstuft. Der Ansicht ist ja ausdrücklich auch Herr Hinz selbst. Der Bundestag ist unser oberstes Staatsorgan und kann sich frei seine Meinung bilden und damit auch der Türkei eine Empfehlung geben. Wenn dies im Verhältnis zur Türkei nicht opportun ist, dann ist zumindest offen, ob dies für die Bundesrepublik nicht Früchte trägt beim Rest der Welt. Ein Völkermord ist etwas derart Abscheuliches, dass man nicht aus Rücksicht auf die Täter oder deren Nachfahren sang- und klanglos darüber hinweg gehen sollte. Zumindest bei den Leidtragenden, den Armeniern, wird durch die Resolution das Ansehen Deutschlands erhöht.

Aber die Armenier sind klein und schwach und die Türken sind groß und mächtig. Da stellt man sich lieber gut mit den Türken und nicht mit den Armeniern (und nicht mit den Kurden). Aber das ist unmoralisch und es ist sehr fraglich, ob sich diese Unmoral auszahlt. Seit über hundert Jahren verhindert man die Bildung eines kurdischen Staates. Das ist Unmoral.

Hat sie sich ausgezahlt? Sowohl die Türkei als auch Kurdistan könnten seit Jahrzehnten blühende Länder sein, Tausende Söhne und Enkel von Türken und Kurden könnten noch am Leben sein, wenn die Europäer und die Amerikaner ein Kurdistan befürwortet und die Türken von der Neurose befreit hätten, dass sie nur durch die Auslöschung von Minderheiten und die Türkisierung der Kurden ein großer und moderner Staat sein können. Der Kurden waren zu viele, als dass man sie hätte auslöschen können. Und so ist die moderne Zeit heraufgekommen, wo man die Dinge nicht mehr so leicht verbergen kann, bevor das Werk vollbracht war und so gibt es immer noch die Kurden. Auch die unsägliche syrische Katastrophe, die wir seit fünf Jahren erleben, und die IS-Katastrophe hätte es vielleicht nicht gegeben, wenn sich die westlichen Länder bei dem Kurdenproblem nicht unmoralisch verhalten hätten.

5. In dem Artikel ist auch zu lesen: „ ... die Türkei bleibt auf jeden Fall ein wichtiger Bündnispartner innerhalb der Nato“. Dieses Credo wird allenthalben gepredigt, verstehen tu ich es nicht, oder nicht mehr, seit die westliche Welt nicht mehr vom Kommunismus bedroht wird. Ich habe die Anzahl der Soldaten von 27 europäischen Ländern zusammengezählt (ohne die Türkei) und bin auf 1,68 Millionen gekommen. (Quelle:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Streitkräfte](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Streitkräfte)). Allein die sieben Länder mit mehr als 100 000 Soldaten (in tausend: Deutschland 179, Frankreich 227, Griechenland 134, Italien 177, Polen 150, Spanien 129, Vereinigtes Königreich 227) haben 1.223.000 Soldaten unter Waffen. Sie haben modernste Ausrüstungen und Technik. Kann sich dieses Europa nicht selbst gegen den IS verteidigen? Brauchen wir dazu diese problematische Türkei, die mehr das unschuldige Volk der Kurden bekämpft als den IS? Brauchen wir außerdem dazu die Amerikaner von jenseits des Atlantiks? In drei Wochen hätte man diese Banditen wegpusten können. Sie wären wahrscheinlich Hals über Kopf geflohen, wenn Europa die Zähne gezeigt hätte.

Armes Europa! Mir scheint es sich hier um späteuropäische Dekadenz zu handeln. Wer seine Soldaten keinem Risiko aussetzen will, der muss halt in Kauf nehmen, dass Tausende Syrer und Iraker, Moslems, Christen und Yeziden sterben, dass Kinder zu Waisen werden, dass unwiederbringliche Kulturgüter zerstört werden, dass im eigenen Land hunderte unschuldige Menschen bei Selbstmordattentaten sterben und dass das eigene Land mit Menschen fremder Kulturen überschwemmt wird.

„Deutschland wird Deutschland bleiben.“ Merkel und Gauck können so schön lügen - kein Wunder, sie kommen ja aus dem Stand der Prediger. Wer nicht mehr kämpft, geht unter. Es übernehmen die Barbaren. Das haben zahllose Hochkulturen vor uns erlebt. Das ganze christliche Anatolien ist einem asiatischen Nomadenstamm zum Opfergefallen, der sich dann die halbe Welt untertan machte. Wer nicht mehr selbst kämpft, sondern Fremde für sich kämpfen lässt, wie wir Europäer, dem wird es gehen wie den Römern.

Assad und Putin und Erdoğan,  
schaut Euch diese Verbrecher an,  
sie bomben und morden in einer Tour,  
Europa ist nur eine Witzfigur.

Europa ist feige und dekadent,  
schaut weg, wenn es in Syrien brennt,  
man konnte es wissen, es wurde wahr,  
mein Gedicht vom Herbst im letzten Jahr.

6. Ich gehe davon aus, dass Ihre Zeitung einen Erfolg der AfD befürwortet mit deren Zielen Volksabstimmung und Erhaltung europäischer Kultur und Heimat. Aus meiner baden-württembergischen Sicht wäre es zur Erreichung dieser Ziele vorteilhaft, eine Partei CSU-BW zu gründen, die in etwa die Programmatik der CSU in Bayern übernehmen könnte. Dadurch würde natürlich die AfD in Baden-Württemberg Stimmen verlieren. In der Summe könnten dadurch aber wohl mehr Wähler gewonnen (und der nach links mutierten CDU abgenommen werden) und außerdem könnten die anderen Parteien eine CSU-BW nicht so leicht von einer Regierungsbildung ausschließen (wie die bössartige AfD). Ist dies ein abwegiger Gedanke?

Mit freundlichen Grüßen

*Hans Haußmann*

Hans Haußmann